

Die Welt zu Gast in Bonn Glanzvoll: German Open

Die German Open wurden ihrem Ruf als Vorzeigeturnier der DTU auch in diesem Jahr wieder mehr als gerecht: Rund 900 hochkarätige Teilnehmer aus 30 Nationen, eine perfekte Organisation und höchste Professionalität sorgten dafür.

Seit drei Jahren finden die German Open nun in Bonn statt, und in dieser kurzen Zeit haben sie sich zu einem der wichtigsten Turniere im internationalen Kalender entwickelt. Für viele hochkarätige Teams aus aller Welt sind sie die erste Adresse in Europa. Besonders stark waren in diesem Jahr die USA vertreten, die gleich mit drei Mannschaften an den Start gingen. In der Mannschaftswertung ganz oben – nach Gastgeber Deutschland – stand das Jugendteam aus Ägypten, das zum ersten Mal in Bonn war. Teamchef Faraq el Emary war begeistert: „Die Organisation hier ist ganz wunderbar, meine Jugendlichen konnten jede Menge Erfahrung sammeln – wir fühlen uns wohl in Bonn!“

Attraktives Erfolgskonzept

Verantwortlich für die German Open und deren großen Erfolg sind Dimitrios Lautenschläger vom Taekwondo Verein Swisttal und Udo Wilke, Sportdirektor der DTU. Beide haben es sich zum Ziel gemacht, ein Turnier zu schaffen, das Sportler und Zuschauer gleichermaßen überzeugt. Mit den German Open ist ihnen das geglückt: Die Sportler erwartete auch 2005 ein internationales Teilnehmerfeld, eine reibungslose, transparente Organisation und freundliche

Betreuung. Dazu kam die gute Atmosphäre in der Hardtberg-Halle, die mit den komfortablen Steckmatten von Phönix, der erhöhten Wettkampffläche und vielen kleinen Details, wie Wasserspendern und einem Baldachin über dem Wartebereich, attraktiv gestaltet war. Die Zuschauerränge waren nicht, wie in vielen Sportarenen, völlig überdimensioniert für die Taekwondo-Fan-Gemeinde, sondern gerade geräumig genug, um dem Publikum bequem Platz zu bieten und den Sportlern volle Ränge zu beschaffen.

Unter den Kampfrichtern fanden sich viele Internationale Referees, die dank ihrer gelben Anzüge auf den ersten Blick zu erkennen waren. Diese Kleiderordnung wurde von DTU-Kampfrichterreferent Wolfgang

Thomählen im vergangenen Jahr eingeführt – aus gutem Grund: So demonstrierte das Kampfrichter-Team schon rein äußerlich sein hohes Niveau. Auch die Leistungen passten: Es gab keine Unstimmigkeiten und so gut wie keine Proteste. Die ausländischen Kampfrichter fühlten sich wohl auf den German Open.

„Die Organisation im Kampfrichterbereich ist ganz hervorragend. Auch die Idee, unsere gelben Anzüge zu tragen gefällt mir – damit zeigen wir auch im übertragenen Sinne Farbe und ermutigen unsere Kollegen zu guten Leistungen,“

bestätigte Shin Tong-Wan aus Großbritannien. Die gesamte Turnierverwaltung managte Hamid Rahimi wie immer souverän von der Vorwaage bis zur Ergebnisliste. Das Highlight für Zuschauer und Gäste war zweifellos die Abendgala am Samstag, die von Jahr zu Jahr professioneller wird. Im Mittelpunkt standen diesmal drei ausgewählte Finales, umrahmt von Auftritten der Cheerleader „Shooting Stars“. Für echtes Show-Feeling sorgte ein Frauenpower-Soultrio.

Glanzvolle Gästeliste

Als Stargast war der zweifache Olympiasieger und Weltmeister Steven Lopez – Idol und Vorbild zahlloser Taekwondosportler –

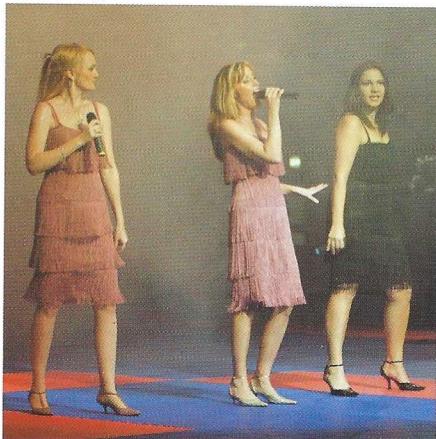


Jugend männlich bis 68 kg blau: Mesut Güzeldag (TKD Özer Nürnberg)
rot: Abdel Rahma Ahmet (Ägypten)

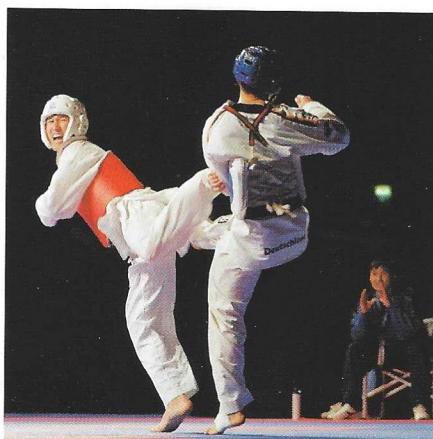


Josef Wagner, Wolfgang Thomählen, Udo Wilke
Markus Kohlöffel, Udo Wilke, Heinz Gruber, Dimitrios Lautenschläger, Gerald Zimmermann

Auftritt der
Cheerleader
„Shooting Stars“



Ein Frauenpower-Soultrio sorgte
für echtes Show-Feeling



Finale Herren bis 78 kg:
Mohammed Ebnoutalib (Rot) gegen
Sagynysh Kalimbetov, (Blau, Kasachstan)

der Einladung von Dimitrios Lautenschläger gefolgt. Auch die zahlreichen Ehrengäste aus Sport und Politik genossen die Abendgala. ETU-Präsident Athanasios Pragalos war an beiden Turniertagen persönlich anwesend und zeigte sich angetan von den German Open: „Die German Open sind im Moment das stärkste Turnier in Europa – da hat der DTU-Vorstand sehr gute Arbeit geleistet. Besonders gefällt mir, dass die Zuschauerränge voll sind, auch am Sonntag, wo viele Teams schon an Abreise denken. Für mich ist ein Turnier gelungen, wenn Leute da sind!“

Der ETU-Vorstand war weiterhin durch Vizepräsident Stefan Klawiter, Generalsekretär Gerrit Eissink, und Vorstandsmitglied Seo Myung-Seo (die beiden letzteren auch WTF-Vorstandsmitglieder) vertreten. Anwesend

waren die WTF-Vorstandsmitglieder Metin Sahin, Präsident des Türkischen Verbands und Park Soo-Nam, Präsident des Britischen Verbands, außerdem Taekwondo-Koryphäe Bruce Harris aus den USA. Die DTU-Führung wurde von Präsident Heinz Gruber, den Vizepräsidenten Josef Wagner und Gerald Zimmermann sowie Schatzmeister Gerd Kohlhofer repräsentiert. Aus den Ländern waren BTU-Präsident Reiner Hofer und NWTU-Vize Frank Teich anwesend.

Großzügige Unterstützung

Finanziell stehen die German Open mittlerweile auf einer soliden Basis, denn Zuschüsse von Bund und Land helfen bei Sonderausgaben. Diese großzügige Unterstützung ermöglicht es, bei den German

ETU-Präsident Athanasios Pragalos

Open sportliche und sportpolitische Kontakte optimal zu pflegen – eine kluge Investition, denn zufriedene Gäste, die selbst gerne wieder kommen und ein Turnier weiter empfehlen, sind Erfolgsgaranten für die Zukunft.

Dimitrios Lautenschläger Organisator German Open Vorsitzender Taekwondo Verein Swisttal

TA: Herr Lautenschläger, es ist Ihnen gelungen, aus den German Open in nur drei Jahren ein international renommiertes Turnier zu machen – was ist Ihr Erfolgsgeheimnis?

DL: Hinter den German Open steht ein gutes Team. Die DTU, also vor allem Sportdirektor Udo Wilke und Vizepräsident Josef Wagner, sowie Taekwondo Swisttal als ausrichtender Verein verfolgen die gleiche Linie – das ist unsere Stärke.

TA: Was hat Sie in diesem Jahr besonders gefreut?

DL: Sehr positiv fand ich, dass Steven Lopez unsere Einladung angenommen hat und nach Bonn gekommen ist. Er ist selbst nicht angetreten, da in den USA eine Woche nach den German Open die Quali für die WM stattfand, aber es war für uns eine tolle Sache, ein Idol wie Lopez auf unserem Turnier zu haben.



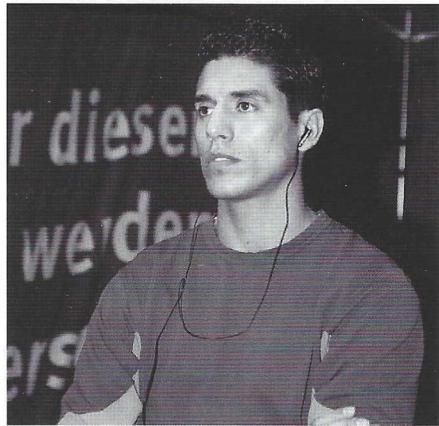
Gerrit Eissink mit Ehefrau



Birgit Lautenschläger, Gerd Kohlhofer



Heinz Gruber, Reiner Hofer



Steven Lopez

Ganz ausgezeichnet war auch die Zusammenarbeit mit dem Hilton Hotel Bonn. Als die Verantwortlichen gehört haben, dass ein zweifacher Weltmeister und Olympiasieger kommen wird, waren sie sofort Feuer und Flamme, haben Lopez und sein Team mit einem Sektempfang begrüßt und vier Tage lang eine Pressereferentin speziell für ihn abgestellt.

TA: Wie war das Feedback von Lopez und seinem Team?

DL: Sehr positiv. Wir hatten in diesem Jahr ja über 60 Sportler aus den USA da, zwei offizielle Auswahlmannschaften und einen Verein und alle möchten wieder kommen. National-Coach Jean Lopez – der Bruder von Steven – hat sogar erklärt, dass die German Open organisatorisch die US Open in den Schatten stellen.

TA: Sie sind bei den German Open als Organisationschef im Einsatz, gleichzeitig aber auch als Cheftrainer des Taekwondo-Internats Swisttal für Ihre Sportler verantwortlich. Wie ist es für Ihre Schützlinge diesmal gelaufen?

DL: Sehr gut und darüber freue ich mich natürlich besonders. Von den sechs Sportlern, die wir am Start hatten, konnten David und Ramona Wrobel Gold holen, Demet Özcan und Ulvi Kaya Bronze. Damit haben David, Ramona und Demet ihre Nominierung für die Jugend-Euro in Baku eindrucks-



Team USA



Dimitrios Lautenschläger mit Trainerkollegen

voll bestätigt und das, obwohl unser Trainingsplan natürlich nicht vornehmlich auf die German Open abgestimmt war, sondern ganz auf die Euro.

TA: Sie feilen ja ständig am Konzept der German Open. Was war in diesem Jahr neu?

DL: In diesem Jahr hatten wir zum ersten Mal richtig aufwendige ID-Karten für alle Sportler – dafür hat mein Team drei Tage lang laminiert. Außerdem haben wir eigens Medaillen mit dem German-Open-Logo anfertigen lassen. Auch solche Details müssen einfach stimmen.

TA: Wie lange laufen die Vorbereitungen für die German Open?

DL: Die Vorbereitungen selbst dauern vier Monate. Aber es steckt noch viel mehr dahinter. Ich war z.B. in den letzten zwei Jahren bei so gut wie jedem Weltturnier persönlich

anwesend, um mir Anregungen und Ideen für die German Open zu holen und außerdem natürlich, um Kontakte zu knüpfen.

TA: Wussten Sie eigentlich, auf was Sie sich eingelassen haben, als Sie die German Open übernahmen?

DL: Ja, das war alles keine Überraschung für mich. Ich hatte meine Vorstellungen, und mittlerweile sehe ich mich durch den Erfolg auch bestätigt. Ich denke, wir müssen uns mit den German Open vor keinem Welt-Turnier verstecken!

TA: Was nehmen Sie sich für das nächste Jahr vor?

DL: Eines wünsche ich mir noch: Dass wir auch hochkarätige Teams aus Asien nach Bonn holen können. Wenn uns das gelingt, können wir im nächsten Jahr ein optimales Turnier bieten.



Steven Lopez, Dimitrios Lautenschläger, Birgit Lautenschläger, rechts Udo Wilke und Jean Lopez



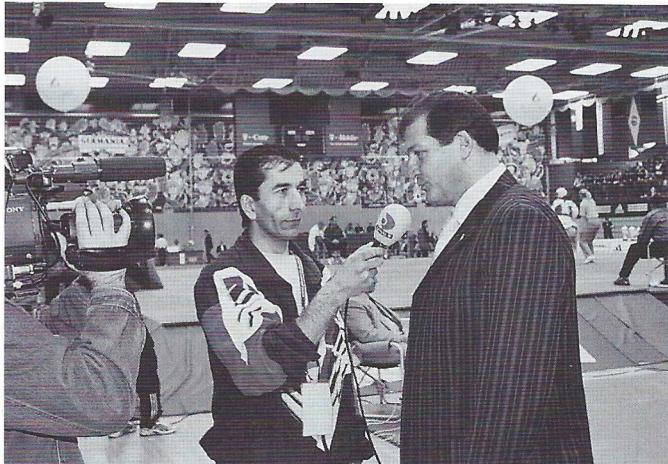
Int. Referee Shin Tong-Wan



Team Türkei



Damen bis 47 kg blau: Carolin Steinhuber (Post-SV München) rot: Maya Arusi (Israel)



Metin Sahin wird von Hüseyin Gül vom Sender Yola Cikanlar (selbst Taekwondo-Kampfrichter) interviewt

Udo Wilke Sportdirektor der DTU

TA: Herr Wilke, was waren die Stärken der German Open 2005?

UW: Ein sehr positives Zeichen war der Besuch hochrangiger Persönlichkeiten, allen voran ETU-Präsident Athanasios Pragalos, und von Mitgliedern des WTF- und ETU-Vorstands.

Ich freue mich auch, dass der Organisator der Dutch Open, Frans van Boxtel in Bonn war – wir möchten in Zukunft hier noch stärker den Dialog suchen und streben eine gute Zusammenarbeit zwischen den europäischen Turnieren an.

Bei den Teams kam es sehr gut an, dass die Kämpfe einer Klasse durchgängig auf einer Kampffläche stattfanden – so blieb

das Turnier trotz der großen Teilnehmerzahl übersichtlich.

Unser Konzept, tagsüber eine gut organisierte Veranstaltung für die Sportler zu bieten und abends eine gute Show für die VIPs und das breite Publikum hat sich bewährt – nur so können wie auch in Zukunft Zuschauer in unsere Hallen locken.

TA: Die German Open in diesem Jahr sind gelungen – wie geht es weiter?

UW: Nach den German Open ist vor den German Open. Das heißt, wir werden uns nicht auf unseren Lorbeeren ausruhen, sondern uns erst einmal zusammensetzen, um unsere Erfahrungen und die Eindrücke anderer zu besprechen und natürlich Fehlerquellen auszuschalten.

TA: Wo würden Sie da anfangen?

UW: Der Ablauf an der Waage könnte noch runder sein – wir müssen bei den ausländischen Teams mehr Verständnis dafür schaffen, dass eben nicht alle gleichzeitig drankommen können und dass ein disziplinierter Ablauf am Ende allen nützt. Davon abgesehen war die gesamte Organisation aber sehr stimmig und stieß bei den Teams auf Begeisterung. Ganz besonders freut es mich, dass wir nach dem Turnier zahlreiche Dankschreiben von Vereinen aus dem Ausland aber auch von deutschen Trainern erhalten haben.

Wir haben mit den German Open einen sehr guten Standard erreicht – jetzt heißt es am Ball zu bleiben, um diesen Standard zu halten und zu steigern.

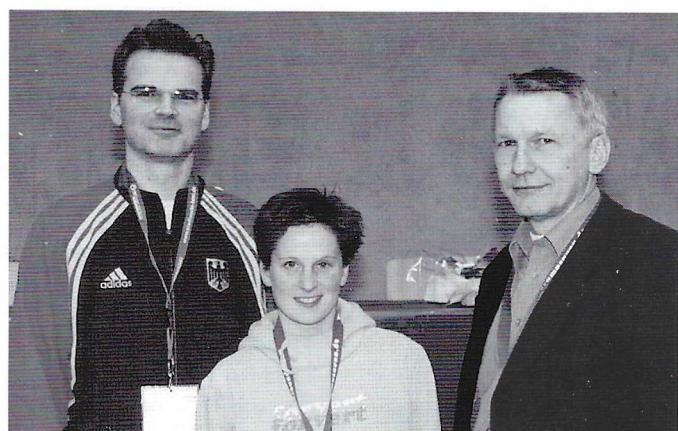
Josef Wagner Vizepräsident Leistungssport

TA: Herr Wagner, wie schätzen Sie als Vizepräsident Leistungssport die German Open ein?

JW: Der Aufwärtstrend unseres Vorzeigeturniers hält an – ich konnte eine Steigerung zum Vorjahr feststellen, sowohl in der Qualität der Organisation als auch bei den teilnehmenden Nationen. Wir hatten große Teams aus aller Welt da, aus Mexiko, Brasilien, Ägypten, den USA und Japan, um nur einige zu nennen und aus allen bedeutenden europäischen Nationen. Schon allein ►



Frans van Boxtel und Udo Wilke



Markus Woznicki, Monika Pierig (geb. Sprengel), Josef Wagner

Taekwondo der Sport



Faraq el Emari, Teamchef Ägypten, und Moussa ElSayed

ein Blick in die Ergebnisliste zeigt, wie international die German Open mittlerweile sind.

Schön wäre es, wenn wir im nächsten Jahr einige ausländische Teams auch für einen Lehrgang in Deutschland gewinnen könnten – die guten Kontakte würden sich so festigen und die internationale Taekwondo-Familie noch stärker zusammenwachsen.

TA: Wie war die Resonanz außerhalb des engeren Taekwondo-Kreises?

JW: Vor allem im Raum Bonn war das Presse-Echo sehr groß – die German Open leisten da eine tolle Öffentlichkeitsarbeit für unseren Sport. Bemerkenswert ist auch, dass unsere Einladungen von Persönlichkeiten aus Politik und Sport mittlerweile gerne angenommen werden – früher erhielten wir häufig Absagen. Das zeigt deutlich, dass wir durch professionelle Veranstaltungen wie die German Open dafür sorgen, dass Taekwondo auch den Entscheidungsträgern in Deutschland heute ein Begriff ist.



Team Ägypten



Damen bis 63 kg blau: Ramona Wrobel (Deutschl.) rot: Shana Allen (Großbritannien)

Frans van Boxtel Organisator Dutch Open, zu Gast in Bonn

TA: Herr van Boxtel, in diesem Jahr fanden die Dutch und die German Open im Abstand von nur einer Woche statt. Das hat seine Vor- und Nachteile. Wie denken Sie darüber?

FB: Ich persönlich fände einen Abstand von drei Wochen ideal. Wir hatten in diesem Jahr bei den Dutch Open sehr wenig deutsche Teilnehmer, umgekehrt sind nur wenige Holländer hier in Bonn – das ist schade. In diesem Jahr gab es keine andere Lösung, da die Weltmeisterschaften so früh statt-

finden. Aber in Zukunft wäre es sehr gut, wenn die German, Belgian und Dutch Open ihre Termine abstimmen würden. Dann können wir drei wirklich große Meisterschaften veranstalten und noch mehr Mannschaften aus Übersee ansprechen. Natürlich möchte jeder gerne das größte Turnier haben – aber durch eine gute Zusammenarbeit kommen wir alle voran.

TA: Wo sind Gemeinsamkeiten zwischen den Dutch und German Open?

FB: Unsere Denkweise, wie ein großes Turnier organisiert werden soll, ist die gleiche. Die Turnierverwaltung, die Scoreboards, Poolisten etc. sind z. B. sehr ähnlich. Das ist gut so, denn so müssen sich die Kampfrichter und Coaches nicht jedes mal umstellen.

TA: Was gefiel Ihnen hier in Bonn?

FB: Die Atmosphäre in der Halle ist sehr gut, die Zuschauerränge sind gefüllt, alles verläuft ganz entspannt und ohne Proteste. Sehr gut gefallen hat mir auch, wie die Kämpfer in der Abendgala präsentiert werden.

Fotos: Peter Bolz, Sibylle Maier

Text: Sibylle Maier

Die Ergebnisse der German Open finden Sie auf Seite 23.